

dass derselbe im grossen Ganzen und im Kleinen sehr der Mode unterworfen ist, und wie überall auch hier das Bestreben vorherrsche, immer etwas Neues zu bringen. Wenn ich an jene Zeit zurückdenke, wo in Wien die Purzel-Liebhaberei in grösster Blüthe stand, da erinnere ich mich, an schönen Sommermorgen am klaren Himmel oft 10 bis 15 Schwärme à 25 bis 30 Stücke im Fluge beobachtet zu haben, die zwar in der Mehrzahl weissgestorchte und Schimmeln, aber auch ganze Flüge geganselter darunter waren, erstere mit der obligaten schwarzen oder rothen weissgeschwungenen Taube darunter, damit man den Flug auch in der grössten Höhe beim Kreisen noch ausnehme. Denn die weissen und weissgestorchten waren in solcher Höhe nur wie ein feiner weisser Schaum zu erkennen und so „standen“ sie, wie der Kunstausdruck lautete, 3 bis 5 Stunden am Himmel. Heute sucht man vergebens nach solchen Massen Flugtauben, nur einzelne Flüge und da meist dunkelgestorchter sind zu sehen, die zwar einen rascheren Flug haben, aber sich am Himmel nicht so gut abzeichnen. Geganselte werden schon gar nicht mehr „gejagt“, sondern führen in den feinst gehaltenen Schlägen ein verwölntes, träges Leben und sind daher nicht mehr so frisch und gesund wie ehemals. Freilich haben sie andererseits an extremer „Kopf“ und „Schnabel“ Bildung bedeutend gewonnen. In jener Zeit des Purzel — (Tümmler) Cultus waren die anderen Racen von Zier-Tauben noch wenig bekannt und hiessen diese Letzteren noch Gegensätze der Purzeln, Racen — (ausgesprochen im Volksmunde „Razen“) Tauben.

(Fortsetzung folgt.)

## Literatur.

**Ornithologisches Jahrbuch**, Organ für das paläarktische Faunengebiet. Herausgegeben von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen I. Band, Heft 1, Jänner 1890. Hallein 1890. H. Halauks's Buch- und Kunstdruckerei, Verlag des Herausgebers, 8.

Durch die Erkrankung des Herausgebers etwas verzögert, erschien vor Kurzem das erste Monatsheft der von Ritter von Tschusi neu begründeten Zeitschrift, welche bestimmt ist, die Vogelkunde der paläarktischen Region wissenschaftlich zu behandeln. Bei den grossen Verdiensten um die Ornithologie, welche sich Ritter von Tschusi erworben hat, bei seiner reichen Erfahrung und seinen vielen Verbindungen mit Fachgenossen konnte es keinem Zweifel unterliegen, dass das von ihm geleitete Organ Vorzügliches leisten würde. Diese Voraussetzung wird durch das vorliegende Heft vollständig bestätigt.

Dasselbe bringt treffliche Beobachtungen und werthvolle Bereicherungen von Localfaunen u. s. w., welche grosses Interesse bieten. Die erste Lieferung enthält: Vorwort. Ueber einige neue beziehungsweise seltene Arten der istriatischen Ornithis von Dr. Stef. Freiherrn von Washington, Mittheilungen über das Vorkommen seltener Vögel in Preussisch-Schlesien von C. Floericke. Novitäten der Local-

Ornithis von Oslawan in Mähren und einige weitere Beobachtungen aus dem Jahre 1889 von V. Čapek über den Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva*) als Brutvogel Neu-Vorpommerns von A. von Homeyer. Ornithologisches aus Ost-Preussen von F. Robitzsch. Seltene Gäste von S. Hellerer. Kleine Notizen. Eine Besprechung von Th. Pleske's Ornithographia rossica, vom Herausgeber.

Druck und Ausstattung sind gefällig und elegant. P.

## Aus unserem Vereine.

Auszug aus dem Protokolle der Ausschußsitzung des ornithologischen Vereines am 20. Februar 1890, um 6 Uhr Abends

Vorsitzender: Der Präsident Adolf Bachofen von Echt. Anwesend: I. Vice-Präsident A. von Pelzeln, II. Vice-Präsident Fritz Zeller, I. Secretär Georg Spitschan, II. Secretär Dr. Hans von Kadich. Cassier Dr. Carl Zimmermann, Hofrath Prof. Dr. Carl Claus, Alfred Haffner, Dr. Friedrich Knauer und Dr. Othmar Reiser,

Entschuldigt: Dr. Rudolf Lewandowski, Redacteur Carl Pallisch, Dr. Leo Pribyl und Julius Zecha. 1. Auf der Tagesordnung steht die Feststellung des Mitgliederstandes mit 1. Jänner 1890.

Hierüberentspinnt sich eine lebhafte Discussion, in welche mehr oder minder alle Anwesenden eingreifen, und die dadurch ihren Abschluss findet, dass der Präsident Adolf Bachofen von Echt, nach dem bereits die Zeit zur Eröffnung der XIV. Generalversammlung naht, nachstehenden Antrag zur Abstimmung bringt: „Mit der Feststellung des Mitgliederstandes mit 1. Jänner 1890 und mit der Veranlassung der Drucklegung desselben werden der I. Secretär Georg Spitschan und der Cassier Dr. Carl Zimmermann betraut.“ Angenommen.

2. Der I. Vice-Präsident A. v. Pelzeln drückt den Wunsch aus, dass dem k. k. naturhistorischen Hof-Museum in Wien je 1 Exemplar der laufenden Nummern des Vereinsorganes „die Schwalbe“ zugesendet werde. Genehmiget.

Georg Spitschan,  
d. Z. I. Secretär.

Auszug aus dem Protokolle der XIV. Generalversammlung des ornithologischen Vereines in Wien am 20. Februar 1890.

1. Der Präsident Adolf Bachofen von Echt eröffnet präcise 7 Uhr Abends im grünen Saale der k. k. Akademie der Wissenschaften die XIV. Generalversammlung, begrüsst in herzlicher Ansprache die versammelten Mitglieder und ertheilt, nachdem die statutenmässig nothwendige Zahl von Mitgliedern constatirt ist, dem gewesenen I. Secretär Dr. Friedrich Knauer das Wort zur Erstattung des Rechnungsberichtes über das abgelaufene Vereinsjahr. (Siehe weiter unten) Derselbe wird zur Kenntniss genommen.

2. Hierauf legt der Cassier Dr. Carl Zimmermann den Rechnungsabschluss für das Jahr 1889 vor, begründet die einzelnen Posten desselben und bringt den Revisionsbericht mit dem Antrage auf

Ertheilung des Absolutariums an den Ausschuss zur Kenntniss der Generalversammlung. Das Absolutarium wird einstimmig ertheilt.

3. Der Präsident schreitet nun zu dem dritten Punkte der Tagesordnung: „Wahl der zwei Rechnungsrevisoren.“ Als solche werden für das Vereinsjahr 1890 über Vorschlag des Landes-Rechnungsrathes Georg Spitschan die Herren: k. k. Rechnungsrath Gustav Rupp und Bankbeamter Max Krämer einstimmig gewählt.

4. Als letzter Punkt der Tagesordnung erscheint die Wahl eines Ehrenmitgliedes. Selbe wird unter Erheben von den Sitzen mit Freude vollzogen; es ist ja unser so verdienstvoller Senior, dem sie gilt **August von Pelzeln**; der alleseitig begrüsst und gerührt von der ihm gewordenen Auszeichnung seinen innigen Dank in den wärmsten Worten mit der Versicherung seines ganzen Strebens zur Förderung der Vereins-Interessen zum Ausdruck bringt.

Hiermit schliesst die XIV. Generalversammlung.

Georg Spitschan,  
d. Z. I. Secretär.

### Rechenschaftsbericht des Ausschusses über die Thätigkeit des Vereines im Jahre 1889.

Vorgelegt in der XIV. ordentlichen Generalversammlung vom 20. Februar 1890.

#### I. Bericht des Secretärs.

Indem Referent hiermit im Namen des Ausschusses über die Thätigkeit unseres Vereines in dem abgelaufenen XIII. Vereinsjahre Bericht erstattet, muss er zu seinem Bedauern sofort vorausschicken, dass die in dem vorjährigen Verwaltungsberichte angedeuteten günstigen Auspicien nicht zu dem gewünschten und erwarteten Erfolge führten.

Wohl war es diesmal nicht nöthig, bezüglich der Deckung so bedeutender Deficite wie sonst an die so oft bewährte Opferwilligkeit des langjährigen Hauptförderers unseres Vereines zu appelliren, indem ein gegen diese in früheren Jahren nöthig gewesenenes Zuschüsse verhältnissmässig geringerer Betrag zur Ausgleichung der Verwaltungskosten genügte.

Auch zeigt die in dem abgelaufenen Vereinsjahre statt zweimal im Monate in 48 Nummern erschienene Vereinszeitschrift in dem abgeschlossenen Bande eine sehr erfreuliche Zunahme der Betheiligung der Mitarbeiter aus den verschiedenen Richtungen der fachlichen und praktischen Ornithologie.

Wie aber schon seit Jahren trat ganz besonders heuer ein Uebelstand, der die Thätigkeit des Vereines lahm legt, sehr fühlbar zu Tage. Die geringe Betheiligung der Mitglieder des Ausschusses an den Vereinsarbeiten, die bei den meisten Mitgliedern durch die Ueberbürdung derselben mit Berufspflichten ihre berechnigte Entschuldigung findet, in ihren Nachwirkungen für den Verein aber auf die Dauer sich immer empfindlicher fühlbar macht.

Referent, dem die wichtigen Functionen der Redaction und des Secretariates übertragen waren, der auch die Expedition des Vereinsorganes zu besorgen und die Einläufe für die Bibliothek zu übernehmen hatte, in dessen Hand also fast die

ganze Administration des Vereines lag und der diese Agenden nur in der sicheren Voraussetzung übernommen hatte, dass ihm allmählig von jüngeren Kräften Theile dieser Arbeiten abgenommen werden würden, ward in diesem abgelaufenen Jahre durch die Direction des Vivariums, so in Anspruch genommen, dass ihm bei bestem Willen unmöglich ward, die Vereinsgeschäfte nur annähernd in jener exacten Weise zu führen, wie dies die Mitglieder eines Vereines zu fordern das Recht haben. Die Zahl der unbeantworteten Briefe häufte sich, die Versendung des Vereinsorganes fand sehr unregelmässig statt, so dass sich Referent, da seine Stellung ihm für die nächsten Jahre eine weitere Steigerung seiner Berufsarbeit in Aussicht stellt, im Interesse des Vereines genöthigt, sein Amt als Redacteur und Secretär des Vereines niederzulegen.

Eine andere seit Jahren sich hinziehende Schwierigkeit für den Verein liegt in der Richtung, die das Vereinsorgan einschlagen soll. Wie bei allen ähnlichen Vereinen recutiren sich die Mitglieder des ornithologischen Vereines überwiegend aus nicht streng fachmännischen Kreisen; diese erwarten von ihrem Vereinsorgane vorwiegend populäre, allgemein interessante und praktische Aufsätze ornithologischen Inhaltes; ein Theil der Fachornithologen aber (ich sage ausdrücklich „ein Theil“, weil gerade sehr bekannte Fachornithologen dem Redacteur unaufgefordert ihre Zustimmung zu einer mehr gleichenden Haltung des Blattes bekannten\*) wünscht fast ausschliessliche Behandlung der Fachornithologie. Diese Extreme zu vereinigen, ist nicht möglich. Bestreben des Referenten war es, so weit dies möglich, den Mittelweg zu gehen.

In diesen beiden Fragen das Richtige zu treffen, ist nun die wichtigste Aufgabe des Vereines. Gelingt es den nun mit allem Ernste angebahnten Versuchen, bei Bewältigung der Vereinsarbeiten eine richtige Theilung aller Administrationsangelegenheiten durchzuführen, erscheint das Vereinsorgan wieder regelmässig und hält dasselbe jene Richtung ein, die ihm durch die Bedürfnisse der grossen Mehrheit seiner Mitglieder und durch den berechtigten Wunsch, dass das Blatt recht weite Verbreitung findet, vorgezeichnet ist, so wird der Verein bald wieder daran denken können, auch in weiterer Richtung seinen Aufgaben nach Aussen gerecht zu werden. Ganz besonders wird es dann wieder eine erste Sorge der Vereinsleitung sein müssen, die in den letzten Jahren ganz ausgefallenen Vortragsabende wieder auf das Programm zu setzen.

Auch in dem abgelaufenen Jahre sind dem Vereine sehr verdienstvolle Mitglieder und Förderer durch den Tod entrisen worden, so am 24. April das correspondirende Mitglied Dr. Wladislaw Schier, am 31. Mai das Ehrenmitglied E. F. v. Homeyer, am 8. October Johann Jacob von Tschudi, am 20. October Graf Casimir Wodzicki, denen Allen der Verein für ihre grossen Verdienste um die Ornithologie stetes ehrenvolles Andenken zollen wird.

\*) Referent legt diesbezügliche Briefe von Dr. Finsch Dr. A. Reichenów u. A. vor.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus unserem Vereine. 32-33](#)